



BG

Juli bis
Dezember

July to
December 2025

BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST

11.7.–13.10.25



Marta Astfalck-Vietz, Ohne Titel, um 1927,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Inszeniertes Selbst

Staging the Self

Marta Astfalck-Vietz

In den turbulenten 1920er Jahren erschafft die Künstlerin Marta Astfalck-Vietz (1901–1994) in Berlin ein schillerndes Werk an Selbstinszenierungen, Tanzfotografien sowie erzählerischen Serien. In ihren eigenwilligen Darstellungen verkörpert sie verschiedene Figuren, experimentiert mit Stoffen, hinterfragt weibliche Rollenbilder und stellt kritische Bezüge zu den Umbrüchen der Zeit her. In Zusammenarbeit mit Heinz Hajek-Halke (1898–1983) entstehen mit Techniken wie Verzerrung, Doppelbelichtung und Schattenspiel innovative Fotografien. Die Ausstellung zeigt rund 140 Werke, darunter auch ihre naturalistischen Pflanzenaquarelle. Eine Ein-Kanal-Videoarbeit von Andreas Langfeld und Sophie Thun erweitert die Präsentation dieser außergewöhnlichen Künstlerin.

In the turbulent Berlin of the 1920s the artist Marta Astfalck-Vietz (1901–1994) produced an iridescent range of self-enactments, dance photography and narrative series. In her idiosyncratic depictions she embodied different characters, experimented with fabrics, challenged female role models and alluded critically to the radical changes of the period. In collaboration with Heinz Hajek-Halke (1898–1983) she drew on techniques such as distortion, double exposure and shadow play to create innovative photographs. The exhibition features about 140 works including her naturalistic watercolours of plants. A single-channel video by Andreas Langfeld and Sophie Thun enriches the presentation of this remarkable artist.

Gefördert durch den Förderverein Berlinische Galerie e.V.

Eröffnung

Opening 10.7.25, 19 Uhr | 7 pm

#MartaBG

11.7.25–17.8.26

Monira Al Qadiri

Hero

In der Ausstellung „Hero“ setzt Monira Al Qadiri (*1983 in Senegal) ihre langjährige Auseinandersetzung mit den sozio-kulturellen und ökologischen Auswirkungen der Ölindustrie fort. Für die Berlinische Galerie entwickelt Al Qadiri eine Installation, die aus einem großformatigen Wandgemälde, Objekten und einer Videoarbeit besteht. In diesen Werken ist Öl weit mehr als eine „Ressource“. Es steht auch symbolisch für die Gewalt, die Erinnerungen und die persönlichen Geschichten, die mit seiner Gewinnung verbunden sind.

In the exhibition “Hero”, Monira Al Qadiri (*1983 in Senegal) continues her long-standing exploration of the socio-cultural and ecological impacts of the oil industry. For the Berlinische Galerie, Al Qadiri is creating an installation consisting of a large-scale mural, objects, and a video work. In these pieces, oil is much more than a “resource.” It also symbolizes the violence, memories, and personal stories linked to its extraction.



Monira Al Qadiri, SS Murex (series) (2023),
Lightbox installation, 25 x 25 x 7cm, Foto: ©Markus Tretter

Eröffnung

Opening 10.7.25, 19 Uhr | 7 pm

#MoniraAlQadiriBG

Raoul Hausmann, Dada Raoul, 1951,
© Musée d'art contemporain de la Haute-Vienne,
Château de Rochechouart/ VG Bild-Kunst, Bonn 2025



Raoul Hausmann

**Vision.
Provokation.
Dada.**

8.11.25–16.3.26

Raoul Hausmann (1886–1971) gehört zu den innovativsten Avantgardisten der Klassischen Moderne. Sein Ziel, Bekanntes zu überwinden und stets „das Morgen“ zu verwirklichen, machte ihn zu einem multimedialen Künstler der ersten Stunde. Als Dadaist gehörte er zu den Erfinder*innen der Collage, er entwickelte synästhetische Apparaturen, verfasste experimentelle Schriften, ergründete das Verhältnis von Körper, Klang und Raum in performativen Darbietungen und verband als Fotograf das Sehen mit dem Haptischen. Anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums präsentiert die Berlinischen Galerie eines der facettenreichsten Werke des 20. Jahrhunderts mit zentralen Arbeiten aus internationalen Sammlungen und eigenen Beständen.

Raoul Hausmann (1886–1971) was one of the most innovative avant-garde artists of the Modernist era. His desire to cast aside everything as we know it and replace it with “tomorrow” made him a multi-media artist of the first hour. As a Dadaist he co-invented collage, designed synaesthetic apparatus, penned experimental texts, explored the links between body, sound and space in his performances and added a haptic dimension to vision in his photography. The Berlinische Galerie will mark its 50th anniversary by showing this uniquely versatile 20th-century oeuvre, including key works from international collections and the museum’s own holdings.

Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

Eröffnung

Opening 7.11.25, 19 Uhr | 7 pm

#RaoulHausmannBG

5.9.25 – 16.2.26

Brigitte Meier- Denninghoff

**Skulpturen
und Zeichnungen**

**Sculptures
and Drawings
1948–1970**

Brigitte Meier-Denninghoff (1923–2011) gehört zu den wenigen deutschen Bildhauerinnen, die in den 1950-70er Jahren international Karriere machten. Sie war Mitbegründerin der Gruppe ZEN 49 und wurde auf der documenta II und III in Kassel und 1962 auf der Biennale in Venedig gezeigt. Heute ist sie vor allem bekannt als Teil des Berliner Duos Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff, deren großformatige, ikonische Arbeiten seit den 1970er Jahren den öffentlichen Raum vieler westdeutscher Städte prägen. Die Ausstellung bewertet die Zusammenarbeit des Paares neu und würdigt erstmals die eigenständige künstlerische Leistung von Brigitte Meier-Denninghoff bis 1970.

Brigitte Meier-Denninghoff (1923–2011) was among the few German women sculptors to achieve international recognition between the 1950s and 1970s. A co-founder of the ZEN 49 group, she exhibited at documenta II and III in Kassel and at the Venice Biennale in 1962. Today, she is primarily known as one half of the Berlin-based duo Brigitte and Martin Matschinsky-Denninghoff, whose large-scale, iconic works have shaped the public spaces of many West German cities since the 1970s. This exhibition re-examines their collaboration and, for the first time, shines a spotlight on Brigitte Meier-Denninghoff's individual artistic accomplishments up to 1970.



Weihnachten, Paris 1961, Foto: © Martin Matschinsky

Eröffnung

Opening 4.9.25, 19 Uhr | 7 pm

#BrigitteMeierDenninghoffBG

Provenienzen

Kunstwerke wandern

Provenances Wayfaring art

bis/until 13.10.25

Provenienzforschung ist mittlerweile fester Bestandteil der Museumspraxis. In Sammlungen der Klassischen Moderne ermittelt sie vorrangig Gemälde, Skulpturen oder Zeichnungen, die jüdischen Verfolgten des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945 geraubt oder abgepresst worden sind. Die Ausstellung dokumentiert exemplarisch den aktuellen Stand einer fortlaufenden Untersuchung der Sammlung der Berlinischen Galerie. Sie erzählt anhand rund 40 selten gezeigter Gemälde und digitaler Medien, wie facettenreich Provenienzen sein können. Ein Highlight ist der 1910 von Fidus (Hugo Höppener) geschaffene Gemäldezyklus „Tempeltanz der Seele“, der als NS-Raubkunst identifiziert, proaktiv restituiert und wiedererworben wurde. Es wird deutlich: Jedes Werk ist gewandert, und das Wissen um diese Wege erweitert den Blick auf die Kunst.

Provenance research has become an integral part of museum practice. In collections of modernist art, this primarily means investigating works that were stolen or extracted under duress from Jewish victims of National Socialism between 1933 and 1945. The exhibition documents the current state of our ongoing research into the holdings of the Berlinische Galerie. Set amid a salon hanging with nearly 40 paintings rarely on display, digital media present the latest findings, gaps in our knowledge and objectives for further enquiry. Alongside this a story is told – that of the “Temple Dance of the Soul” painted in 1910 by Fidus (Hugo Höppener). The cycle was identified in 2017 as having been looted by the Nazis. Restitution was arranged before the work was repurchased for the Berlinische Galerie. It becomes clear: every work goes travelling, and our knowledge about the journey broadens our view of the art.

Carl Seiffert, Die blaue Grotte auf Capri, 1861.
© Urheberrechte am Werk erforschen, Foto: Kai-Annett Becker,
Restauriert mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung.



#ProvenienzenBG



Ausschnittsansicht, Saodat Ismailova, im IBB-Videoraum.
Foto: © Roman März

Im

IBB-Videoraum

In the IBB Video Space

Im IBB-Videoraum werden seit 2011 Künstler*innen präsentiert, die mit zeitbasierten Medien arbeiten. Das Programm umfasst nicht nur etablierte Namen der zeitgenössischen Videokunst, sondern auch junge Positionen, die bisher kaum in Museen zu sehen waren. Ihnen soll in der Berlinischen Galerie ein erster institutioneller Auftritt ermöglicht werden. Jedes Screening erlaubt eine neue Auseinandersetzung mit Werken, die mediale oder auch politische und soziale Fragestellungen anstoßen. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, marginalisierten Perspektiven Raum zu geben und Auswirkungen von Machtstrukturen sichtbar zu machen. Ergänzend werden auch online ausgewählte Videoarbeiten gezeigt: bg.berlin/videoart-online

Since 2011 the IBB Video Space has been screening artists who work with time-based media. The programme features not only established names in contemporary video art but also up-and-coming artists rarely seen in museums to date. For these, the Berlinische Galerie seeks to facilitate an institutional debut. Each month brings a new encounter with work that raises questions about the medium and about social or political issues. Importance is attached to including marginalised perspectives and to shedding light on the impact of power structures. In addition, selected video works are also being shown online: bg.berlin/en/video-art-online

Die Realisierung erfolgt mit Unterstützung der Investitionsbank Berlin (IBB)

#videoartBG

Kunst in Berlin

1880–1980
Entdeckungen
und Wiederentdeckungen

Art in Berlin

1880–1980
Discoveries
and Rediscoveries



Hannah Höch, Die Braut (Pandora), 1924/1927, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums stellt sich die Dauerausstellung in neuer Vielfalt vor: Ausgewählte Geschichten erzählen, wie und warum Werke in die Sammlung gelangt sind, einige Kapitel sind gänzlich neu gestaltet. So lädt ein besonderer Raum unter dem Titel „Hannah Höch–Eine Hommage“ zur Begegnung mit der berühmten Dadaistin ein. Unter den rund 250 ausgestellten Arbeiten sind selten oder noch nie gezeigte Werke aus Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie, Architektur und den Archiven von 1880-1980 zu entdecken. Außerdem präsentieren wir zu Unrecht vergessene Künstler*innen und Neuzugänge in die Sammlung.

Bis zum 11.8.25 sind mit „Psychonauten. John Bock & Heiner Franzen“ zusätzlich zwei zeitgenössische Positionen aus der Sammlung zu sehen.

Tastmodelle, taktile Leitsysteme und ein Mediaguide ermöglichen blinden und sehbehinderten Besucher*innen einen Zugang.

As part of the museum's 50th anniversary celebrations, the permanent exhibition reveals a fresh perspective: selected stories explore how and why certain works entered the collection, while some chapters have been entirely redesigned. A dedicated room titled "Hannah Höch: Hommage" offers a closer look at the famous Dada artist. Roughly 250 works are on display, some of them never or rarely shown before from painting, sculpture, graphic art, photography, architecture and the archives from 1880-1980. The presentation also highlights artists who have been unjustly overlooked and introduces recent acquisitions.

Until 11 August 2025, the exhibition is complemented by "Psychonauts. John Bock & Heiner Franzen" – two contemporary positions from the collections.

Tactile models, tactile floor guidance and a Media Guide facilitate access for the blind and visually impaired.



50 Jahre

50 Years

Berlinische Galerie Sommer Festival

Anlässlich des Jubiläums markiert der Künstler Daniel Hölzl den Eingangsbereich der Berlinischen Galerie mit der ortsspezifischen Intervention „soft cycles“. Parallel realisieren die Landschaftsarchitekt*innen von atelier le balto auf dem Vorplatz die künstlerische Garteninstallation „Licht und Schatten“, die zum Verweilen einlädt. Beide Interventionen sind bis 29.9.25 kostenfrei zugänglich.

Von Juni bis August laden vielfältige Programme dazu ein, gegenwärtige Kunst aus Berlin zu entdecken.

To mark the anniversary, artist Daniel Hölzl has created a site-specific intervention, soft cycles, at the entrance to the Berlinische Galerie. At the same time, the landscape architects of atelier le balto are realising the artistic garden installation “Light and Shadow” on the museum forecourt – an inviting space to pause and linger. Both interventions are freely accessible until 29 September 2025.

From June to August, an eclectic programme invites visitors to explore contemporary art from Berlin.

berlinischegalerie.de/sommer-festival

Bildung

Art Education

Die Berlinische Galerie versteht sich als offener Ort für viele. Das Museum bietet abwechslungsreiche Programme zu den Ausstellungen. Sie sind Anregung für alle Besucher*innen, Kunst zu erfahren und in Austausch zu kommen. Eine zentrale Ausstellungsfläche ist mit „207m². Raum für Aktion und Kooperation“ speziell der kulturellen Bildung gewidmet. Auf über 200m² gibt es Platz für Workshops, Kooperationsprojekte und künstlerisches Arbeiten.

Atelier Bunter Jakob: Schulprojektstage und Kunstkurse für Kinder, Jugendliche und Familien in Kooperation mit Jugend im Museum e.V.
Anmeldungen und Information: jugend-im-museum.de

Museumsdienst Berlin: Führungen zu den Ausstellungen und ausgewählten Themen für Schulklassen, Gruppen und Einzelbesucher*innen. Buchung und Information: museumsdienst.berlin

The Berlinische Galerie defines itself a space open to many. The museum offers wide-ranging programmes to accompany its exhibitions, inviting all our visitors to experience art and talk about it. “207m². Space for Action and Collaboration” is a key exhibition zone, especially for cultural education: over 200m² devoted to workshops, collaborative projects and artistic activities.

Atelier Bunter Jakob: Project days for schools and art courses for children, teenagers and families in partnership with the association

Jugend im Museum: Registration and details at jugend-im-museum.de
Museumsdienst Berlin: Guided tours around exhibitions and selected themes for schools, groups and individual visitors. Bookings and details at museumsdienst.berlin



All You Need Is Art

Freund*innen
des Museums

Friends of
the Museum

Der Förderverein der Berlinischen Galerie engagiert sich für die Realisierung von Ausstellungen, Ankäufen und Bildungsprojekten. Als Dankeschön gibt es für die Freund*innen freien Eintritt in das Museum und exklusive Veranstaltungen wie Previews, Kurator*innen-Führungen, Atelierbesuche oder Kunstreisen. Jung und Artig – die jungen Freund*innen der Berlinischen Galerie – sind eines der größten Netzwerke von Kunstfans unter 30. Sie unterstützen ihr Lieblingsmuseum und entdecken gemeinsam die Berliner Kunstszene. Mitmachen!

The Förderverein is an association for friends of the Berlinische Galerie and works to facilitate exhibitions, purchases and education projects. In return, friends enjoy free admission to the Berlinische Galerie and exclusive events such as previews, curator tours, studio visits and study trips. Jung und Artig – the young friends of the Berlinische Galerie – are one of the biggest networks of devoted art fans aged under 30. They support their favourite museum and discover Berlin's art scene together. Join in!

berlinischegalerie.de/freunde

[@jungundartig_berlin](https://www.instagram.com/jungundartig_berlin)

BG

Die Berlinische Galerie ist eines der jüngsten Museen der Hauptstadt und sammelt in Berlin entstandene Kunst von 1870 bis heute. Wesentliches Kennzeichen ist die Interdisziplinarität des Hauses: Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Grafische Sammlung und die Künstler*innenarchive. Die Dauerausstellung und abwechslungsreiche Sonderausstellungen von der Klassischen Moderne bis zu zeitgenössischer Kunst werden ergänzt durch ein vielfältiges Bildungs- und Rahmenprogramm.

The Berlinische Galerie is one of the youngest museums in the capital and collects art produced in Berlin from 1870 until today. Interdisciplinarity is a hallmark of the museum: fine art, photography, architecture, prints and drawings and artists' archives. Alongside the permanent collection, temporary exhibitions showcase wide-ranging themes from modern and contemporary art. These are complemented by a versatile programme of education and outreach events.

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur
Stiftung Öffentlichen Rechts

Alte Jakobstraße 124 – 128
10969 Berlin
Tel +49 30 789 02 600

bg@berlinischegalerie.de
berlinischegalerie.de

Öffnungszeiten

Mi – Mo 10 – 18 Uhr
Di geschlossen

Opening hours

Wed – Mon 10 am – 6 pm
Closed on Tue

Eintrittspreise

Freier Eintritt bis 18 Jahre
Tageskarte 10 €
Ermäßigt 6 €
auch für Gruppen ab 10 Personen

Happy Wednesday

Jeder 1. Mittwoch im Monat
ermäßigter Eintritt für alle

Prices

Free admission for under 18
Day ticket 10 €
Concessions 6 €
also for groups of 10 or more

Happy Wednesday

Every 1st Wed of the
month reduced admission
for everyone

Tickets

bg.berlin/online-tickets

